



Landesverband Thüringen
im Deutschen
Bibliotheksverband e.V.

7. Thüringer Bibliothekstag
in Schmalkalden am 27. Oktober 2001
„Bibliotheken – Partner lebenslangen Lernens“

Erfurt 2001

Inhalt

Vorwort	5
<i>Heidemarie Trenkmann</i> 7. Thüringer Bibliothekstag, Schmalkalden, 27. Oktober 2001 Begrüßung und Eröffnung	6
<i>Jürgen Müller</i> Grußwort des Rektors der Fachhochschule Schmalkalden	9
<i>Elke Harjes-Ecker</i> Grußwort des Thüringer Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst	14
<i>Georg Ruppelt</i> Grußwort des Sprechers der Bundesvereinigung Deutscher Bibliotheksverbände	18
<i>Detlev Dannenberg</i> Bibliotheken in Lernpartnerschaft mit Schulen und Hochschulen	22
<i>Matthias Biskupek</i> Lesung aus eigenen Werken	39
<i>Holger Schultka</i> Benutzerschulung an der Universitäts- und Forschungs- bibliothek Erfurt/Gotha: Konzept, Konzeptumsetzung und gesammelte Erfahrungen	49
<i>Gudrun Dietmar</i> Benutzerfreundlichkeit – Kundenorientierung	71
Anschriften der Autorinnen und Autoren	80

Detlev Dannenberg

Bibliotheken in Lernpartnerschaft mit Schulen und Hochschulen

Liebe Lernpartnerin, lieber Lernpartner,

in privater Initiative habe ich ein Konzept für die Kooperation von Bibliotheken mit Schulen und Hochschulen und Anderen entwickelt: das Lernsystem Informationskompetenz (LIK)



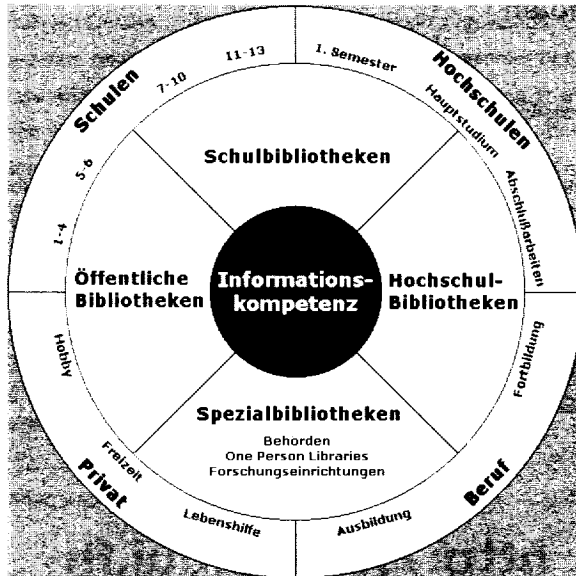
lernsystem Informationskompetenz

© 2000 - Detlev Dannenberg

LIK Seiten . . . 

**[http://www.bui.fh-hamburg.de/
projekt/lik/index.html](http://www.bui.fh-hamburg.de/projekt/lik/index.html)**

Kontakt, Visualisierungen und weitere Informationen finden Sie unter: <http://www.bui.fh-hamburg.de/projekt/lik/index.html>. Ich möchte es Ihnen jetzt vorstellen und Sie damit einladen, Ihre bibliothekspädagogische Arbeit zu entwickeln. Um ein regional angeglichenes Bild zu benutzen: Ich habe Ihnen die Loipe präpariert und Sie entscheiden, ob Sie sie nehmen. Also: LIK in der Loipe.



Die **Grundidee** ist die Vermittlung von Informationskompetenz durch Bibliotheken für lebenslanges Lernen und trifft damit das Motto dieses Bibliothekstags. So wie an Schulen und Hochschulen in den USA absolviert jeder Mensch in verschiedenen Lebensabschnitten auf den jeweiligen Bedarf und aufeinander abgestimmte Übungen zur Entwicklung der persönlichen Informationskompetenz, in Bibliotheken aller Art in Kooperation mit Schulen, Hochschulen, beruflichen Aus- und Fortbildungseinrichtungen sowie im Privaten.

Was können **Bibliotheken** diesen Lernpartnern bieten, was müssen wir ihnen deutlich machen?



BIBLIOTHEKEN HABEN

-Informationen -Informationskompetenz -Informationsdidaktische Kompetenz

- Bibliotheken haben Informationen, das ist wohl allgemein bekannt. Weniger bekannt ist hierzulande, dass jeder Informationsbedarf in einer Bibliothek gedeckt werden kann, dass dort Informationen in immer größerer Menge, Vielfalt und Form zu finden sind, eben nicht nur Bücher.
- Bibliotheken haben Informationskompetenz. Man traut uns sicherlich zu, unsere Bücher wieder zu finden. Wir müssen deutlich machen, dass wir jede Form von Information finden und sie auch verwerten können.
- Bibliotheken haben informationsdidaktische Kompetenz. Bibliotheksführungen sind Eingeweihten bekannt. Wir müssen Veranstaltungen anbieten, die den erweiterten Bedarf unserer Kundinnen und Kunden treffen und uns damit stärker in das Bewußtsein der Gesellschaft bringen.

INFORMATIONSKOMPETENZ

- **Thema finden**
- **Info finden**
- **Info beurteilen**
- **Info verarbeiten**

Was ist nun **Informationskompetenz**? Es gibt Modelle mit 5 Zacken, 6 Stufen oder bis zu 9 Teilen, bei mir sind es 4 Seiten. Die Gliederung und die Schwerpunkte der Modelle sind unterschiedlich, die Inhalte ähneln sich - und das sind:

- Thema finden, Informationsbedarf beschreiben, was habe ich, was brauche ich, Vorrecherche, gibt es Material in geeignetem Umfang?
- Informationen finden, die Recherche in Medien und mit Zugängen zu Informationsmitteln jeder Art
- Informationen beurteilen, die Informationsmittel beurteilen, die eigene Arbeit evaluieren, sich die Auswahlkriterien verdeutlichen, die man anlegt
- Informationen verarbeiten und präsentieren

Informationskompetenz umfasst also mehr als die traditionelle Bibliothekskompetenz. Informationsdidaktische Veranstaltungen bieten daher mehr als herkömmliche Benutzerschulungen.

Und wie machen sie das?



LIK-MERKMALE

- TN-Orientierung
- Themenzentrierung
- aktivierende Methoden

Das Konzept Lernsystem Informationskompetenz hat die Merkmale:

- als oberstes Prinzip die Orientierung am Bedarf der Teilnehmerin oder des Teilnehmers (TN): Unsere Veranstaltungen müssen idealerweise jeder oder jedem zum richtigen Zeitpunkt und im richtigen Umfang genau das geben, was sie oder er braucht.
- Die Veranstaltungen müssen **themenzentriert** sein, also Übungen an verschiedenen Zugängen zu Informationen zum gleichen Thema bieten, einem Thema, das den TN möglichst nahe steht. Sie sollen nicht verschiedene Übungen zusammenhanglos an den Zugängen präsentieren, nur, weil man damit so gut die jeweiligen Eigenarten zeigen kann.
- Der Einsatz **aktivierender Methoden** ermöglicht intensives und nachhaltiges Lernen, entlastet die Lehrenden und schafft damit Freiraum für individuelle Unterstützung.

LIK-KOMPONENTEN

- **Gruppenarbeit**
- **Modelle**
- **Tutor, buddy**
- **Leistungsnachweis**

Im Einzelnen wird dies erreicht durch folgende Komponenten:

- **Gruppenarbeit** als besonders aktivierende Methode
- Eine Orientierung an **Modellen**, beispielsweise an einer Modellrecherche, ermöglicht eine Reproduktion ohne Durchdringung der Hintergründe. Viele TN lernen so leichter und kommen zu Ergebnissen, die ihren aktuellen Bedürfnissen genügen.
- Ein **Tutorensystem** unterstützt die Veranstaltung, der Austausch von Kenntnissen von Kumpel zu Kumpel (=buddy) wird gefördert.
- Die effektivste Motivation ist für die meisten Lernenden immer noch der **Leistungsnachweis**, ob als Note, als Schein oder als credit point. Unsere Veranstaltungen werden also dann am Besten angenommen, wenn sie sinnvoll in das Curriculum eines Bildungsträgers eingebunden sind und die Bibliotheken einen Teil der Lehrveranstaltungen inklusive einer Ergebnisbeurteilung übernehmen.

Die Bibliothek beweist damit ihre Kompetenz, wird als Lernpartnerin angenommen, es entsteht eine starke Kundenbindung.

LIK wurde bisher in zwei Segmenten der LIK-Scheibe angewendet: seit 1995 an meinem Fachbereich als Bibliothekskompetenz durch eine Hochschulbibliothek für Studierende des Bibliotheks- und Informationsmanagements und für Studierende der Mediendokumentation [mit Online-Tutorial unter <http://www.bui.fh-hamburg.de/projekt/det/index.html>]. Darauf gehe ich jetzt nicht näher ein, Herr Schultka wird später ein Beispiel aus dem Bereich vorstellen. - Im Segment öffentliche Bibliothek und Schule gab es eine informationskompetente Klassenfahrt mit einer 8. Klasse, das wäre ein Beispiel für die Durchführung eines Projekts mit Duldung der Bibliothek, ohne ihre Kooperation.



STADTBÜCHEREI WEDEL



Nein, ich möchte Ihnen das Beispiel **Wedel** erläutern, einer Stadt mit 30.000 Einwohnern elbabwärts von Hamburg: Unsere Kollegin, Frau Köhn, in der Stadtbücherei betreut seit zwei Jahren 5 elfte Klassen aus 2 Schulen. Die Aufgabe der Lernenden ist

es in dem Fach „Vertiefender Unterricht,“ (= wissenschaftliches Arbeiten) über ein Semester ein Referat zu erarbeiten und zu präsentieren und von der Recherche ein Protokoll anzufertigen. Dieses Protokoll soll bestimmte Bestandteile und festgelegte Stationen - Zugängen zu Informationsmitteln - enthalten. Es wird von der Bibliothek beurteilt und von der Lehrerin oder dem Lehrer, zusammen mit Referatstext und Präsentation, benotet.

MODELLRECHERCHE

Protokoll „Check das aus: Afro-Reggae“ von Detlev Dannenberg

Vorüberlegung:	Am 26.8. NDR 4 Radio Globo gehört, u.a. „Harley and the Rasta Family: Lion in a Sheep Skin“, soll lt. Moderator Klaus Frederking „Afro-Reggae“ sein - mehr Infos zu Afro-Reggae!
Suchbegriffe:	Afro-Reggae, afrikanische pop(uläre) Musik, Reggae, „Harley and the Rasta Family: Lion in a Sheep Skin“
Rechercheplan:	allg. Nachschlagewerke: Brockhaus, Enc. Brit. CD fachl. Nachschlagewerke im Fb suchen weitere Bibliotheksbestände: Führer durch die Hmb. Bibl., GBV Internet: DVB, Metacrawler Experte: Frederking
Veranschlagte Dauer:	1 Std. Recherche, 2 Std. Schreiben

Erläuterung der persönlichen Codes:

Fb	Fachhochschule Hamburg, Fachbereich Bibliothek und Information, Bibliothek (Dets Arbeitsplatz)
GBV	Gemeinsamer Bibliotheksverbund = Katalog wissenschaftlicher Bibliotheken von 7 Bundesländern (gbv.de)
subito	kostenpflichtiger Aufsatzbestelldienst des GBV (subito-doc.de)
DVB	Düsseldorfer Virtuelle Bibliothek = Internetverzeichnis (http://uni-duesseldorf.de/WWW/ulb/virtbibl.html)
→	Suchwort . . . eingegeben, unter Suchbegriff . . . nachgeschlagen
00	nicht vorhanden

✓	erledigt
Hartmut	Systemverwalter Fachbereich
Holger	Systemverwalter Bibliotheksverbund
buchhandel.de	Internetadresse http://www.buchhandel.de
Zs.	Zeitschrift
UB	Universitätsbibliothek
2001	Medienladen Grindelallee Hamburg

Tag Ort Zeit	Rechercheablauf	noch zu prüfen (Abzweigungen)
30.08.99 Fb 15:15	Brockhaus (19. Aufl.); → Afrikanische Musik = S. 196- 198: nur traditionelle Musik → Reggae <u>Zitat 1</u>	Brockhaus (20. Aufl.) ab ca. Okt. im Fb
30.08.99 Fb 15:20	Enc. Brit. CD nicht verfügbar wg. Serverwartung, soll morgen wieder gehen (sagt Hartmut)	Enc. Brit. CD (ab 31.08)
usw.		

Bewertung von Dauer und Kosten

Die geplante Recherchedauer von 60 Min. wurde um 32 Min. überschritten, davon 15 durch nicht kalkulierte technische Probleme und 12 durch ungeplante Recherchen. Die Schreibzeit (geplant: 120 Min.) war durch Downloads von Onlinequellen 10 Min. kürzer. - Die entstandenen Kosten von 15,90 DM für die CD bleiben als Wert erhalten und wurden gern in Kauf genommen.

Beurteilung der Quellenlage *Spekulation aufgrund Recherche!*

Allgemeine Nachschlagewerke berücksichtigen anscheinend moderne afrikanische Musik nicht, so wenig wie dies fachliche Nachschlagewerke der Musik tun. Spezialliteratur scheint es nicht zu geben. Onlinequellen beschränken sich fast ausschließlich auf Originaldarbietungen. Sekundärliteratur ist auch dort selten.

[Es folgen: Zitate, Kurzreferat und Modellbeurteilung]

Unterstützung erhalten die Lernenden durch gruppen- und schrittweise Erarbeitung einer **Modellrecherche** in der Bibliothek und durch individuelle Hilfestellungen, persönlich oder per E-Mail. Diese Modellrecherche erfüllt das LIK-Merkmal der Themenzentrierung, indem die Recherche an verschiedenen Instrumenten zu einem Thema

(„Afro-Reggae..) demonstriert wird. Die Lernenden sollen ein entsprechendes Protokoll zu einem völlig frei gewählten Thema erstellen, was alle, aber besonders die motiviert, die für Schulthemen normalerweise weniger ansprechbar sind.

Und das **Ergebnis** sieht dann so aus:



RECHERCHEPROTOKOLL

Rechercheprotokoll: Die Olympischen Spiele von Sabine [REDACTED]

- Vorüberlegung:** Im Rahmen des VU-Unterrichtes sollten wir uns ein Thema aussuchen, über das wir gerne ein Referat schreiben möchten. Da ich sportlich sehr interessiert und dieses Thema ebenfalls gut zu dem Thema unseres Geschichtsunterrichts passt, entschloss ich mich, mich näher mit diesem Thema zu beschäftigen.
- Suchbegriffe:** z.B. : Olympische Spiele der Neuzeit (des Altertums), olympische Idee, Baron Pierre de Coubertain, Olympiade, Olympische Sommer- (Winterspiele)
- Rechercheplan:** allg. Nachschlagewerke: Brockhaus, Encarta Enzyklopädie Plus 2000
fachl. Nachschlagewerke in StB, SB und zu Hause suchen
Internet: Alta Vista, MetaGer (Suchmaschine der Uni Hannover), VB
- Veranschlagte Dauer:** 2 Stunden Recherche, 2 Stunden Schreiben

Erläuterung der persönlichen Codes:

- | | |
|-----|--|
| Stb | Stadtteillbücherei Hainholz |
| SB | Stadtbücherei Elmshorn |
| VB | Virtuelle Bibliothek |
| DVB | Virtuelle Bibliothek Düsseldorf (uni-duesseldorf.de/WWW/ulb/virtbibl.html) |

Das Protokoll habe ich chronologisch aufgebaut.

Tag Ort Zeit	Rechercheablauf	noch zu prüfen (Abzweigungen)
14.09.99 Stb 11:35	Brockhaus - Die Enzyklopädie (20. Auflage) (Nore - Pert) S. 222 (Stichwort „Olympische Spiele“) S. 217-221 (Stichwort „die olympische Idee“)	
14.09.99 Stb 11:40	Suche nach Fachlektüre im Bereich Sachbücher zum Thema „Olympische Spiele“, Ergebnis: Was ist Was - Olympia Die Chronik - 100 Jahre Olympische Spiele 1896 - 1996	für Referatarbeit ausleihen
14.09.99 IR 11:55 - 12:20	Suchmaschine: Altavista Über Stichwort „Olympische Spiele“ nach Informationen gesucht, kein Erfolg, da die meisten Seiten das Thema zu oberflächlich behandeln	Über andere Suchmaschine (z.B. Meta) nach Thema suchen
24.09.99 SB 12:10	In der Abteilung Sachbücher unter dem Überbegriff „Sport“ nach Büchern zum Thema gesucht. Olympia und seine Spiele (6.Aufl.) S. 49ff - Organisation und Ablauf der Spiele (im Altertum) S. 83ff - Die Siegerehrungen (im Altertum)	
24.09.99 SB 12:25 - 12:45	Das neue Sportlexikon - Sachlexikon der olympischen Disziplinen S. 134 - 136 (Stichworte „olympischer Wettbewerb“, „Olympische Spiele“, „olympische Sportarten“)	
27.09.99 zu Hause 16:55 - 17:10	Encarta Enzyklopädie Plus 2000 - CD-ROM Stichworte: „Olympische Spiele“, „Olympische Spiele (Antike)“	
28.09.99 Internetaum 10:00	Suchmaschine: MetaGer Suche nach Informationen über den Suchbegriff: Olympische Spiele = zahlreiche Treffer	

10:05	über MetaGer gefunden: www.sportnet.de über „Olympische Sommerspiele“ <i>Historie</i> zu den Artikeln: - Von den Wurzeln bis ins 20. Jahrhundert - 1896 - Athen	ob Artikel neue noch nicht gefundene Informationen enthält
10:15	Weitersuche mit Hilfe von MetaGer (Stichwort: Olympische Spiele) keine neuen Informationen (zu oberflächlich) auf der Sydney 2000 - Seite (www.sydney2000.de) und auf www.olympiade.de/geschichte.htm	
10:25	über MetaGer gefunden: Sachinformationen zu den Olympischen Sommerspielen und Olympischen Winterspielen (www.sport.uni-mainz.de/Nok-Schülerolympiade/antik.htm)	
10:55	Suche nach weiterer Lektüre über (www.buchhandel.de) Buchvorschlag: „ Die Olympischen Spiele - Athleten, Rekorde, Hintergründe aus 100 Jahren “	überlegen, ob Anschaffung sinnvoll ist In VB weiter nach Thema suchen
05.10.99 Internetraum 9:45 - 10:30	über DVB (systematisch über die unterschiedlichen Bereiche nach Links zum Thema gesucht), zwar viele Querverweise gefunden, jedoch führte nichts zu einem für mich brauchbaren Ergebnis [entweder nur Seiten über spezielle Olympische Spiele (diese Informationen würden meinen gesteckten Rahmen sprengen) oder nur Informationen über griechische Geschichte ohne Olympische Spiele]	überlegen, ob Anschaffung sinnvoll ist In VB weiter nach Thema suchen
10.10.99 zu Hause 10:30 - 10:40	über Archäologie in Wort und Bild - Die griechische Welt S.16 (Grundriß von Olympia)	

Begründung zur Wahl der Suchmaschine MetaGer

Ich habe die deutsche Meta-Suchmaschine gewählt, da diese die mehrere andere Suchmaschinen nach Ergebnissen überprüft und damit ein umfangreicheres und oft auch ein Ergebnis präsentieren kann.

Begründung zur Wahl der Online - Bibliothek (DVB)

Ich habe die Virtuelle Bibliothek Düsseldorf (DVB) gewählt, da diese uns im VU - Unterricht empfohlen worden ist und umfangreiche Ergebnisse bietet. Ich habe allerdings die Ergebnisse nicht benötigt, da sie keine neuen und brauchbaren Informationen enthielten oder meinen gesteckten Rahmen gesprengt haben.

Bewertung von Dauer und Kosten

Die geplante Rechedauer wurde um 85 Minuten überschritten. Diese Überschreitung kann man mit den Wartezeiten im Internet und mit den zahlreichen Internetseiten, die keine neuen Informationen beinhalteten oder die über meinen gesteckten Rahmen hinausgingen und die ich somit nicht für mein Referat gebrauchen konnte.

An Kosten sind ca. 2.50 DM für Kopien angefallen. Diese benötigte ich, da es sich nicht lohnen würde, gesamte Bücher für zwei - drei Seiten mit geeigneter Information für mein Referat auszuleihen.

Beurteilung der Quellenlage

Zu meinem Thema habe ich in der SB, StB und zu Hause zahlreiche allgemeine Nachschlagewerke und Fachliteratur gefunden. Das Thema wird in jedem allgemeinen Nachschlagewerk zumeist sehr ausführlich behandelt. Aufgefallen ist mir jedoch, dass sich einige Bücher im Bereich des geschichtlichen Hintergrundes widersprechen. Hier ist eine genauere Überprüfung nötig.

Im Internet habe ich zwar auch zahlreiche Informationen gefunden. Jedoch beinhalteten nur wenige Homepages neue noch nicht gefundene Informationen oder behandelten das Thema zu speziell, so dass ich sie nicht mehr für mein Referat gebrauchen konnte.

Das Protokoll dieser Schülerin umfasst knapp 7 Seiten. Sie wählte das Thema „Olympische Spiele,“ - das Abgabedatum fehlt, alle Stationen und Bestandteile sind vorhanden, durch die genaue Darstellung der Suchwege kann ich ihr Recherchetipps für die Zukunft geben. Und am Schluss gibt sie eine Beurteilung ab, die mir zeigt, dass sie das Prinzip verstanden hat.

Welche **Themen**, denken Sie, wählen Schülerinnen und Schüler der 11. Klasse?



THEMENVIELFALT

Schüleraustausch USA Black Power + Black Panther Party
 Babylon Rituale Körpersprache Marilyn Manson
 Zisterzienser New York Die Hamburger S-Bahn
 Die Fantastischen Vier Troja
 Das Holsteiner Pferd Handlesen George Clooney Okkultismus
 70er Jahre Babylon Götterwelt Otto Bulimie
 Meditation Konrad Adenauer von Bismarck
 Dunkle Materie Hellsehen Homöopathie Hip Hop
 Titanic Die Sieben Weltwunder Elche Bier Sonnenblume
 Der weiße Hai Apollo II Sezessionskrieg USA
 Take That
 Fast Food Hexen Fußpilz Satanismus George Lucas
 Fantasy Roleplay WELLENREITEN Das Mongolische Reich
 Die Olympischen Spiele
 Flüchtlinge in Schleswig-Holstein Fischerei in SH
 Piercing Hardrock + Heavy Metal Kaugummi
 Nirvana Elmshorn/Kommunalpolitik Nostradamus
 Neuro-Linguistisches Programmieren Leonardo da Vinci

Sie sind nur zu einem geringen Anteil aus dem Szene-Bereich: „George Clooney,, und „George Lucas,, „Marilyn Manson,, und „Hip-Hop,,. Einen größeren Umfang nehmen Körper, Gesundheit und Esoterik bis Mystik ein: von „Bulimie,, bis „Fusspilz,, von „Nostradamus,, bis „Neuro-Linguistisches Programmieren,,. Einen weiteren Schwerpunkt bildet das Recycling von Referaten für andere Fächer, zum Beispiel aus der Geschichte der frühen Hochkulturen: „Babylons Götterwelt, oder „die Sieben Weltwunder,, oder wie eben gesehen „Olympische Spiele,,. Schließlich bleibt ein Sammelbecken für alle Hobbys, Interessen und zum Teil hochspezialisiertes Wissen: „die Hamburger S-Bahn,, „Flüchtlinge in Schleswig-Holstein nach dem 2. Weltkrieg,, und „die Dunkle Materie,,. Am meisten lernen werden dabei die, die sagen: „Da gibt es ein Thema, da weiß ich nichts drüber, jetzt habe ich die Gelegenheit, mehr zu erfahren!,,



lernsystem **Informationskompetenz**
© 2000 - Detlev Dannenberg

LIK Seiten . . . 

**[http://www.bui.fh-hamburg.de/
projekt/lik/index.html](http://www.bui.fh-hamburg.de/projekt/lik/index.html)**

Die bisher beteiligten drei Bibliotheken haben ihre Chance zur Kundenbindung erkannt. Sie und die Schulen wollen das Lernsystem Informationskompetenz institutionalisieren. Überall in Deutschland entstehen solche Lernpartnerschaften. Zum Austausch unter den Bibliotheken hat sich die arbeitgemeinschaft Informationskompetenz (agIK) gebildet. Ihre Homepage finden Sie unter <http://www.bui.fh-hamburg.de/projekt/agik>, darunter Hinweise, wie Sie an der Mailingliste der agIK teilnehmen können. - Ich versuche Netzwerke zu initialisieren - und ich hoffe, dass es uns jetzt gelingt, den Grundstein für einen zweiten Schmalkaldischen Bund zu legen.

Liebe Lernpartnerin, lieber Lernpartner, daher meine Frage an Sie: Bieten Sie Veranstaltungen an, die in die LIK-Scheibe passen? Wären Sie bereit, diese mit anderen Bibliotheken zu teilen? Ich schlage vor, dass Sie heute und hier Ihren Namen hinterlassen, wie man Sie erreicht und welche Veranstaltung für welche Personengruppe Sie anbieten. Wir können diese Informationen an meinen Beitrag für die Bibliothekstagsbroschüre hängen, vielleicht finden sich darüber hinaus eine zentrale Stelle, die sie sammelt und zur Verfügung stellt. Im Nachbarland Bayern gibt es dieses Angebot schon.

Auf, in die Loipe, wer ist bereit?

Anschriften der Autorinnen und Autoren

Matthias Biskupek
Schriftsteller
An der Pörze 6
07407 Rudolstadt
Telefon: (0 36 72) 42 29 05

Gudrun Dietmar
Leiterin der Stadtbibliothek „Heinrich Heine“
Friedrichstraße 6
99867 Gotha
Telefon: (0 36 21) 85 26 14

Detlev Dannenberg
Leiter der Bibliothek Fachbereich Bibliothek und Information
Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg
Grindelhof 30
20146 Hamburg
Telefon: (0 40) 4 28 48 23 69
e-mail: detlev.dannenberg@bib.fh-hamburg.de

Elke Harjes-Ecker
Leitende Ministerialrätin
Thüringer Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst
Werner-Seelenbinder-Straße 8
99096 Erfurt
Telefon: (03 61) 37 9 16 10

Prof. Dr. Jürgen Müller
Rektor der Fachhochschule Schmalkalden
Blechhammer
98574 Schmalkalden
Telefon: (0 36 83) 6 88-10 00
Telefax: (0 36 83) 6 88-14 20
URL: <http://www.fh.schmalkalden.de>

Dr. Georg Ruppelt
Sprecher der Bundesvereinigung Deutscher Bibliotheksverbände e.V. (BDB)
Ltd. Bibliotheksdirektor
Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

Telefon: (0 53 31) 8 08-3 00
Telefax: (0 53 31) 8 08-2 48
e-mail: ruppelt@hab.de

Holger Schultka
Sachgebietsleiter Benutzerschulung
Universitäts- und Forschungsbibliothek Erfurt/Gotha
Nordhäuser Straße 63
99089 Erfurt
Telefon: (03 61) 737 5747
Telefax: (03 61) 7 37-55 09
e-mail: holger.schultka@uni-erfurt.de
URL: <http://www.uni-erfurt.de>

Heidmarie Trenkmann
Geschäftsführende Vorsitzende des Landesverbandes Thüringen im DBV
Amtsleiterin Stadt- und Regionalbibliothek Erfurt
Domplatz 1
99084 Erfurt
Telefon: (03 61) 6 55-15 90
Telefax: (03 61) 6 55-15 99
e-mail: heidmarie.trenkmann@erfurt.de